

## Die Landschaft gestalten

**Landschaft ist eine Kulturleistung. Sie ist das Produkt menschlicher Entscheidungen im Umgang mit der Natur. Dort, wo diese Entscheidungen nicht getroffen werden oder kein gemeinsames Ziel verfolgen, «entsteht» sie – als zufälliges Abfallprodukt des Handelns verschiedener Akteure. Wie Landschaft bewusst gestaltet und entwickelt werden kann, will das Forum Landschaft während seiner Jahrestagung am 12. Juni 2007 thematisieren. Anlässlich des Raumkonzeptes Schweiz, das derzeit unter der Leitung des Bundesamtes für Raumentwicklung (ARE) erarbeitet wird, widmet sich die Tagung der Qualität unserer Alltagslandschaften.**

MAYA KOHTE, JOHANNES STOFFLER

Die Gestalt der Landschaften der Schweiz trägt wesentlich zur Identität des Landes bei und ist Ausdruck seiner kulturellen Vielfalt. Sie ist eine wichtige Grundlage unserer Lebensqualität, des wirtschaftlichen Standortes und des Tourismus. Sie ist Ausdruck unseres kulturellen Erbes und gleichzeitig Grundlage für dessen Weiterentwicklung.

### **Eine Reise ins Ungewisse**

Angeichts der raschen und grossräumigen Entwicklungen (Suburbanisierung, Wandel der Land- und Forstwirtschaft, Vergandung u.a.) fehlt bisher jedoch eine wirksame Strategie, wie die Landschaften der Schweiz weiterentwickelt werden können, ohne an Qualität zu verlieren. Landschaft droht zu einem zufälligen Nebenprodukt unserer Gesellschaft zu werden. Die Eigenart des kulturellen Erbes, das wir mitbekommen haben, droht damit, aus dem gesellschaftlichen Bewusstsein zu verschwinden. Gleichzeitig müssen wir uns kritisch fragen, was wir selbst einmal an spätere Generationen weitergeben wollen.

Landschaft ist eine Gesamtheit. In Zukunft wird es deshalb nicht mehr ausreichen, die Landschaft einzig durch Eingriffe verschiedener Akteure aus einzelnen Sektoralpolitiken entwickeln zu lassen, die der Landschaft als Ganzes kaum Aufmerksamkeit schenken. Es ist deshalb an der Zeit, die grossräumliche Gestaltung von Landschaft zu thematisieren. Qualitätsziele und gestalterische Kriterien müssen bewusste, integrale Bestandteile aller landschaftsverändernden Prozesse werden. Eine wichtige Rolle kommt hierbei dem Natur- und Landschaftsschutz zu, der seit seinen Anfängen auch einen gestalterischen Auftrag hat. Natur und Landschaft zu schützen bedeutet heute, sich auch Gedanken zu machen, was jenseits der Schutzgebiete passiert. Es bedeutet, den «sicheren Hort» der naturwissenschaftlichen Betrachtungen zu verlassen und sich gestalterischen Fragen zu stellen.

### **Was heisst «Landschaftsqualität»?**

Die Forderung nach mehr Landschaftsqualität wirft auch die Frage auf, nach welchen Kriterien diese Qualität beurteilt werden kann. Diese Frage wird sich nur dann beantworten lassen,



Links: Siedlungslandschaft am Flughafen Zürich-Kloten. Rechts: Flusslauf der Glatt, Zürich. (Bilder: Christian Wittwer)

wenn wir bereit sind, unser vererbtes Bild von Landschaft zu überdenken. Wir sollten hinterfragen, wie sich der pittoreske Reiz vorindustrieller Kulturlandschaften mit der realen Gegenwart vereinbaren lässt und wo die Chancen liegen, an dieses Erbe neu anzuknüpfen. Weder Nostalgie noch Tabula Rasa können hier weiterhelfen.

Die qualitätsvolle Gestaltung von Landschaft ist nicht Geschmackssache, sondern auch eine Frage des Verständnisses. Nur wer die «Landschaft» begreift, kann sie auch sinnvoll weiterentwickeln. Die Landschaft zu gestalten, ist deshalb nicht allein eine Aufgabe von Praxis und Verwaltung, sie ist auch Gegenstand empirischer Forschung. Gegenwärtig etabliert sich die Landschaftstheorie als wichtiges Thema an europäischen Hochschulen. Dabei wird versucht, die unterschiedlichen

Aspekte von Landschaft zusammenzubringen und die gewonnenen Erkenntnisse den verschiedenen Bereichen der Praxis zur Verfügung zu stellen. Auch das Nationale Forschungsprogramm 48 untersucht die Gesamtheit von Landschaft, ihre körperlich-sensorischen, ästhetischen, identifikatorischen, sozio-politischen, ökonomischen und ökologische Dimensionen.

#### **Mut zur Zusammenarbeit**

Die Landschaft als Ganzes zu gestalten, erfordert inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit. Nur so können weitere Ansätze, Methoden und Instrumente entwickelt werden. Gleichzeitig ist Landschaftsgestaltung eine Aufgabe der interkommunalen, interkantonalen und – gegebenenfalls – die Landesgrenzen überschreitenden Zusammenarbeit. Dies bedeutet auch, Revidieren und Schranken zwischen



Infrastrukturlandschaft, A1, Wallisellen (Bild: Christian Wittwer)

den Berufsständen zu überschreiben, den fachlichen Horizont zu erweitern und den Austausch zu suchen. Hier liegt eine Chance für den Natur- und Landschaftsschutz, für seine Ziele neue Partner zu finden und Landschaftsentwicklung und -gestaltung verstärkt in den Blick zu nehmen. Nur mit einer breiten Lobby für die Landschaft kann effektiv Einfluss auf politische Prozesse und auf konkrete landschaftsrelevante Entscheidungen genommen werden.

Die derzeitige Überarbeitung der Grundzüge der Raumordnung Schweiz von 1996 durch das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) bietet einen guten Anlass, das Thema der Landschaftsgestaltung in dem zukünftigen Raumkonzept Schweiz differenzierter zu behandeln. Das Raumkonzept mit einer einheitlichen Vorstellung des Landschaftsbegriffs soll die Grundlage sein für eine koordinierte Raumentwicklungspolitik zwischen allen staatlichen Ebenen. Ein neues «Landschaftskonzept Schweiz» wird aber nur eine Chance haben, wenn es gelingt, das Thema in seiner vollen Breite öf-

fentlich anzusprechen und auch fachfremde Akteure und Betroffene dafür zu sensibilisieren.

### **Das Forum Landschaft**

Das Forum Landschaft wurde am 13. Januar 2006 in Bern gegründet und befindet sich seither im Aufbau. Gründungsmitglieder des Vereins sind Fachleute aus Praxis und Verwaltung sowie Forschende verschiedener Schweizer Hochschulen und Forschungsinstitutionen. Ziel des Forums ist die Thematisierung der Landschaft im umfassenden Sinne der europäischen Landschaftskonvention. Insbesondere sollen die bewusste Landschaftsgestaltung, wissenschaftliche Forschungsprojekte zum Thema Landschaft und der Diskurs Forschung/Praxis gefördert und die öffentliche Diskussion über Landschaft angeregt werden.

Zur Umsetzung dieser Ziele wird zurzeit ein Netzwerk Landschaft aufgebaut und gepflegt, zu dem alle wichtigen Akteure, Forschenden und Lehrenden im Bereich Landschaft eingeladen sind. Informationen zum Thema Landschaft werden gesammelt und verbreitet. Das

Forum wirkt in Institutionen und Gremien mit und pflegt Beziehungen zu verwandten Organisationen.

Das Forum verbindet breite institutionelle Verankerung mit Fachkompetenz. Dem Vorstand des Forums gehören Personen aus unterschiedlichen, landschaftsrelevanten Bereichen an. Ein wissenschaftlicher Beirat von ausgewiesenen Experten gewährleistet die fachliche Qualitätssicherung der Arbeit.

Der Aufbau des Forums Landschaft erfolgt im Rahmen einer zweijährigen Pilotphase. Diese dient dazu, Zielsetzung, Strategie und Umsetzung zu testen und festzulegen. Finanziert wird diese Phase von der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz, dem Bundesamt für Umwelt, dem Bund Schweizer Landschaftsarchitekten, der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und Mitgliederbeiträgen.

### Tagungen und Workshops

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Forums besteht in Beiträgen zu Tagungen und Workshops. So moderierte das Forum Landschaft die Dimension «Stadt und Land» der Tagung «Wohnen in der Metropole Schweiz», die im November 2006 von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) organisiert wurde, und gestaltete den Workshop «Entwicklungsperspektiven zwischen Schönheitsideal und Wirtschaftsfaktor» am NATUR Kongress Basel im März 2007.

Die kommende Jahrestagung des Forums Landschaft im Juni in Bern wird sich unter dem Titel «Landschaft vor unserer Haustüre» mit den Qualitäten der Landschaft auseinandersetzen. Anlässlich des Raumkonzepts

Agrarlandschaft mit weiteren Ausseennutzungen, Bassersdorf  
(Bild: Christian Wittwer)



Schweiz werden Alltagslandschaften hinsichtlich ihrer Kultur und Lebensqualität beleuchtet sowie Fragen ihrer Entwicklung und Gestaltung im Spannungsfeld zwischen konkretem Ort und gesamtträumlicher Planung diskutiert. Im Mittelpunkt stehen Beiträge Schweizer und ausländischer Referenten sowie die gemeinsame Diskussion im Plenum. Natürlich wird die Tagung genügend Raum für informelle Gespräche bieten.

Die Jahrestagung des Forums Landschaft findet statt am Dienstag, 12. Juni 2007 im Kuppelsaal der Universität Bern.

Weitere Informationen zur Tagung sowie zum Forum Landschaft unter [www.forumlandschaft.ch](http://www.forumlandschaft.ch) oder [www.forumpaysage.ch](http://www.forumpaysage.ch).

Maya Kohte, Präsidentin des Forums Landschaft,  
[kohte@forumlandschaft.ch](mailto:kohte@forumlandschaft.ch)  
Johannes Stoffler, Geschäftsführer des Forums  
Landschaft,  
[office@forumlandschaft.ch](mailto:office@forumlandschaft.ch)